

Wohnungsbau stützt weiteres Wachstum - Energetische Sanierung wichtiger Baubereich

Der Bausektor blieb auch im Jahr 2018 auf Wachstumskurs – Wachstumsmotoren waren der Wohnungsbau und der öffentliche Bau. Das Ausbaugewerbe wuchs um 3,5 Prozent und entwickelte sich damit stärker als das Bauhauptgewerbe mit +3,0 Prozent. Das Gesamtvolumen der Investitionen in energetische Sanierungen stieg 2017 auf mehr als 62 Milliarden Euro; das Investitionsvolumen bei der energetischen Wohngebäudesanierung stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 Prozent und im Nichtwohnbau um 13,3 Prozent. Das neunte Jahr in Folge wuchs der Umsatz der deutschen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Branche.



Jörn Adler,
Referent
für Wirtschaft und
Öffentlichkeitsarbeit
des BTGA e.V.

(DIW) hervor. Die Baupreise erhöhten sich um 4,8 Prozent. Dieser Preisanstieg ist deutlich stärker als in den vergangenen Jahren; die Ursachen sind laut DIW vor allem die gestiegenen Lohn- und Materialkosten.¹

Preisbereinigt wuchs die Bauwirtschaft im Jahr 2018 um 3,2 Prozent. Wachstumsmotoren waren der Wohnungsbau und der öffentliche Bau: Der Wohnungsbau wuchs um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr und der öffentliche Bau um 5,0 Prozent. Die Entwicklung im Wirtschaftsbau war mit +0,5 weniger dynamisch.²

Eine Aufschlüsselung des gesamten Bauvolumens zeigt die sehr unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Baubereiche: Der Wohnungsbau weist den größten Anteil am Bauvolumen auf; er lag 2017 nominal bei 57,1 Prozent. Der Anteil des Wirtschaftsbaus

(Hoch- und Tiefbau) lag bei 29,4 Prozent und der Anteil des öffentlichen Baus bei lediglich 13,4 Prozent (Diagramm 1) – die Zahlen für das Jahr 2018 lagen Anfang 2019 noch nicht vor.³

Ausblick auf die Jahre 2019 und 2020

Auch in den Jahren 2019 und 2020 wird die Bauwirtschaft eine wichtige Stütze der Konjunktur in Deutschland sein, prognostiziert das DIW. Für das Jahr 2019 wird ein weiterer Anstieg des nominalen Bauvolumens erwartet, wenn auch etwas weniger stark als im Vorjahr: Das DIW prognostiziert ein Wachstum insgesamt um 7,4 Prozent auf ca. 430 Milliarden Euro (Tabelle 1). Preisbereinigt wäre das ein Zuwachs von 2,9 Prozent. Nach Baubereichen aufgeschlüsselt rechnet das DIW mit einem realen Anstieg von

Das nominale Bauvolumen (Hoch- und Tiefbau) ist im Jahr 2018 um insgesamt 8,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 400 Milliarden Euro angestiegen (Tabelle 1). Das geht aus Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

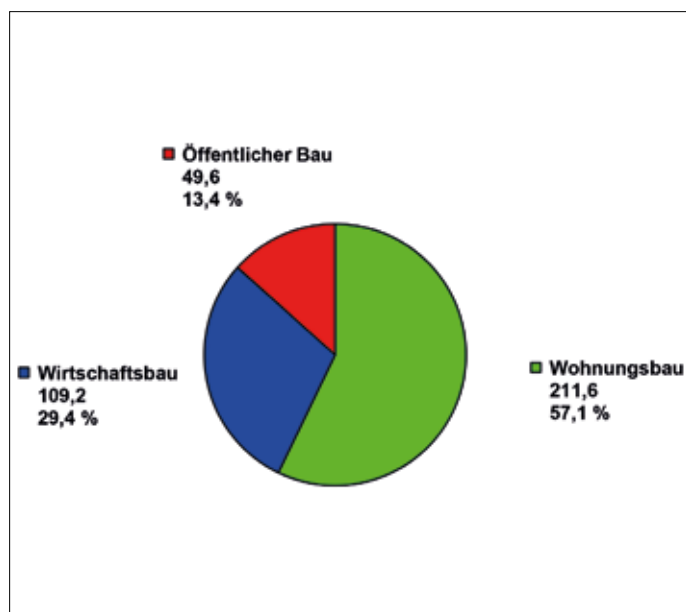


Diagramm 1: Struktur des nominalen Bauvolumens in Deutschland nach Baubereichen im Jahr 2017 (Hoch- und Tiefbau) – in jeweiligen Preisen in Milliarden Euro; Anteile in Prozent

Quelle: Bauvolumenrechnung des DIW Berlin, 2018

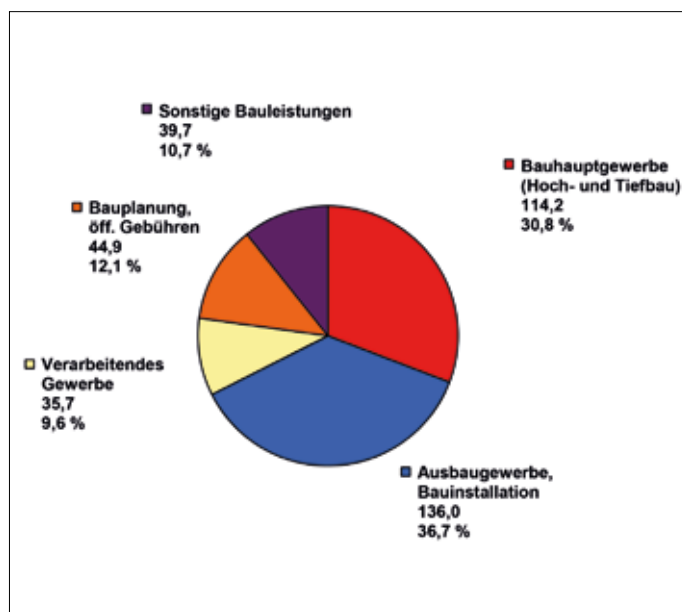


Diagramm 2: Struktur des nominalen Bauvolumens in Deutschland nach Produzentengruppen im Jahr 2017 (Hoch- und Tiefbau) – in jeweiligen Preisen in Milliarden Euro; Anteile in Prozent

Quelle: Bauvolumenrechnung des DIW Berlin, 2018



3,3 Prozent im Wohnungsbau, mit einem Plus im Wirtschaftsbau von 1,6 Prozent und mit ebenfalls +3,3 Prozent im öffentlichen Bau.⁴

Für das Jahr 2020 erwartet das DIW für den Wohnungsbau ein reales Wachstum von 3,3 Prozent. Ähnlich soll sich der öffentliche Bau mit einem Plus von 3,0 Prozent entwickeln. Eine etwas stärkere Entwicklung soll es 2020 im Vergleich zu 2019 beim Wirtschaftsbau geben (+2,9 Prozent).

Die Baupreise werden 2019 voraussichtlich um 4,5 Prozent und 2020 um weitere 3,6 Prozent steigen.⁵ Das DIW erwartet, dass sich die hohe Nachfrage nach Bauleistungen, aber auch das so genannte Baukindergeld und die Sonderabschreibungen für neue Mietwohnungen in den Preisen niederschlagen. Zudem hat die Bauwirtschaft ihre Kapazitätsgrenze wahrscheinlich bereits erreicht – laut DIW war zu keinem Zeitpunkt seit der Wiedervereinigung der Auslastungsgrad in der Bauwirtschaft höher.⁶

Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe entwickeln sich positiv

2018 wuchs das Bauvolumen für das von der Bauinstallation bestimmte Ausbaugewerbe nach Berechnung des DIW um 3,5 Prozent. Damit setzt sich die positive Entwicklung des Jahres 2017 (+2,2 Prozent) fort. Für das Jahr 2019 erwartet das DIW ein Wachstum von 2,9 Prozent und für 2020 von 3,0 Prozent.⁷

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe entwickelten sich 2018 beide positiv, wenn

Tabelle 1: Entwicklung des Bauvolumens in Deutschland

	2013	2014	2015	2016	2017	2018*	2019*	2020*
In Milliarden Euro zu jeweiligen Preisen								
nominales Bauvolumen insgesamt	315,92	328,36	334,53	349,71	370,49	400,15	429,78	458,78
real, Kettenindex 2005=100								
reales Bauvolumen insgesamt	103,32	105,27	105,37	108,09	111,06	114,62	117,91	121,58
Nach Baubereichen								
Wohnungsbau	106,49	108,48	109,88	114,24	117,94	122,82	126,88	131,01
Wirtschaftsbau	103,43	105,12	103,84	104,01	106,28	106,81	108,55	111,64
Öffentlicher Bau	92,14	94,51	92,79	94,85	96,72	101,50	104,90	107,97
Nach Produzentengruppen								
Bauhauptgewerbe	108,43	112,97	112,13	115,95	120,26	123,80	127,11	131,31
Ausbaugewerbe	98,66	99,33	98,86	100,76	102,94	106,49	109,61	112,91
Sonstige Bauleistungen	104,39	105,51	107,52	110,84	114,34	118,46	122,36	126,06
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent								
nominales Bauvolumen insgesamt		3,9	1,9	4,5	6,0	8,0	7,4	6,8
Preisentwicklung		2,0	1,8	2,0	3,2	4,8	4,5	3,6
real, Kettenindex 2005=100								
reales Bauvolumen insgesamt		1,9	0,1	2,6	2,8	3,2	2,9	3,1
Nach Baubereichen								
Wohnungsbau		1,9	1,3	4,0	3,2	4,1	3,3	3,3
Wirtschaftsbau		1,6	-1,2	0,2	2,2	0,5	1,6	2,9
Öffentlicher Bau		2,6	-1,8	2,2	2,0	5,0	3,3	3,0
Nach Produzentengruppen								
Bauhauptgewerbe		4,2	-0,7	3,4	3,7	3,0	2,7	3,3
Ausbaugewerbe		0,7	-0,5	1,9	2,2	3,5	2,9	3,0
Sonstige Bauleistungen		1,1	1,9	3,1	3,2	3,6	3,3	3,0

*Schätzungen

Quelle: DIW Bauvolumenrechnung, DIW Berlin, 2019

Tabelle 2: Energetische Sanierung bestehender Gebäude im Nichtwohnbau und Wohnbau

	2010			2011			2012			2013			2014			2015			2016			2017		
	in Mrd. €*	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	in Mrd. €*	Veränderung zum Vorjahr	
Nichtwohnbau																								
Bestandsvolumen Nichtwohnbau (Öffentlicher + Wirtschaftsbau)	55,6	59,3	6,7%	57,5	-3,0%	56,8	-1,2%	58,7	3,2%	58,8	0,2%	57,5	-2,2%	60,9	5,9%									
Bauvolumen energetische Sanierung im Nichtwohnbau	14,9	17,5	16,9%	17,0	-2,5%	17,2	0,9%	17,3	0,8%	18,0	4,2%	18,6	3,2%	21,1	13,3%									
Anteil d. Bauvolumens energetische Sanierung am Bestandsvolumen Nichtwohnbau	26,9%	29,4%	29,6%	30,2%	29,5%	30,7%	32,4%	34,7%																
Wohnbau																								
Bestandsvolumen Wohnbau	118,9	123,9	4,2%	127,2	2,7%	127,3	0,1%	129,3	1,6%	129,8	0,4%	135,7	4,5%	145,2	7,0%									
Bauvolumen energetische Sanierung im Wohnbau	38,6	39,8	3,1%	37,9	-4,7%	36,0	-5,0%	35,6	-1,2%	33,1	-7,0%	37,1	12,2%	41,0	10,6%									
Anteil d. Bauvolumens energetische Sanierung am Bestandsvolumen Wohnbau	32,5%	32,1%	29,8%	28,3%	27,5%	25,5%	27,3%	28,3%																

*Zu jeweiligen Preisen

Quelle: Modernisierungsvolumen Heinze GmbH; Bauvolumenrechnung des DIW Berlin, 2018



Tabelle 3: Branchenumsätze der Haus- und Gebäudetechnik in Mrd. Euro

	2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016 (Schätzung)		2017 (Schätzung)		2018 (Schätzung)		2019 (Prognose)	
		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%
Industrie	17,6	-16,5	18,7	6,4	20,0	6,9	20,6	3,0	20,4	-1,3	20,2	-0,9	20,8	3,1								
Großhandel	13,7	-2,5	14,1	2,8	14,9	5,5	15,4	3,5	15,8	2,4	16,0	1,3	16,2	1,3								
Installierende Unternehmen	33,3	0,6	35,3	6,1	37,0	4,8	36,7	-0,9	37,9	3,3	39,2	3,5	39,6	1,0								
HKS-Branche gesamt*	44,5	-3,6	47,3	6,4	49,6	4,8	50,4	1,6	51,6	2,4	52,7	2,1	53,6	1,7	55,3	3,2	57,0	3,1	58,9	3,3	60,4	2,5
Inland	37,2	0,1	39,3	5,6	41,2	4,8	41,4	0,4	42,7	3,2	43,7	2,3	44,2	1,1	45,4	2,7	46,4	2,2	48,0	3,4	49,2	2,5
Ausland	7,3	-18,8	8,0	10,0	8,4	5,0	9,0	7,3	8,9	-1,3	9,0	1,1	9,4	4,4	9,9	5,3	10,6	7,1	10,9	2,8	11,2	2,8

* Bereinigt von Doppelzählungen infolge der Vorleistungen der jeweiligen Vertriebsstufen

Quelle: ifo-Institut im Auftrag von Messe Frankfurt, BDH, VDS und VDZ, November 2018

auch unterschiedlich stark: Das Bauhauptgewerbe wuchs 2018 um 3,0 Prozent (2017: + 3,7 Prozent). Für 2019 erwartet das DIW im Bauhauptgewerbe ein Wachstum von 2,7 Prozent und für 2020 von 3,3 Prozent.⁸

Investitionen in energetische Sanierungen legen deutlich zu

Das DIW hat für das Bauvolumen im Hochbau auch den Anteil der Maßnahmen für energetische Sanierungen am Bestandsvolumen untersucht (Tabelle 2).⁹ Das Gesamtvolumen der Investitionen in energetische Sanierungen stieg 2017 auf mehr als 62 Milliarden Euro (2016: 55,7 Milliarden Euro). Damit lag das Sanierungsniveau 2017 rund 20 Prozent über dem von 2015. Die energetische Sanierung ist damit ein wichtiger Baubereich: Rund 30 Prozent des gesamten Bauvolumens im Hochbaubestand können laut DIW diesem Sektor zugeschrieben werden.¹⁰

Im Wohnungsbau stiegen im Jahr 2017 die Aufwendungen für die energetische Sanierung im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 Prozent auf 41,0 Milliarden Euro – damit legten die Investitionen in energetische Sanierungen 2016 und 2017 wieder deutlich zu. Im Vergleich dazu war die Entwicklungsdynamik im Bereich der energetischen Sanierungen im Wohnungsbau in den Jahren 2012 bis 2015 eher schwach.¹¹

Das Bauvolumen der energetischen Maßnahmen stieg 2017 im Nichtwohnbau um 13,3 Prozent auf 21,1 Milliarden Euro. Das ist ein deutlich stärkeres Wachstum als im Vorjahr (2016: + 3,2 Prozent).¹²

Für Bauleistungen an bestehenden Gebäuden insgesamt erwartet das DIW 2018 ein Plus von 8,0 Prozent im Wohnungsbau und von 6,3 Prozent im Nichtwohnbau.

Auch für die beiden folgenden Jahre wird mit einem Zuwachs gerechnet: 7,7 Prozent für 2019 im Wohnungsbau (2020: + 7,2 Prozent) und 5,9 Prozent 2019 im Nichtwohnbau (2020: + 6,7 Prozent). Diesen Anstieg führt das DIW darauf zurück, dass die steigenden Energiepreise energetische Sanierungen wieder attraktiver machen würden.¹³

TGA-Branche wächst das neunte Jahr in Folge

Das ifo-Institut München hat Marktdaten zusammengestellt, aus denen aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der TGA-Branche hervorgehen (Tabelle 3). Die Zahlen beziehen sich auf Schätzungen und Prognosen vom November 2018.¹⁴ Aufgrund kontinuierlich sinkender Teilnehmerzahlen hatte das ifo-Institut München bereits im Jahr 2017 die Veröffentlichung aktueller Konjunkturdaten und -prognosen für die installierenden Unternehmen, die Industrie und den Großhandel einstellen müssen. Diese Zahlen liegen deshalb nicht mehr vor.

Die gesamte deutsche HKS-Branche wuchs im Jahr 2018 auf 58,9 Milliarden Euro. Diese um Doppelzählungen bereinigte Wachstumsrate stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent (2017: 57,0 Milliarden Euro). Damit wuchs der Umsatz der HKS-Branche bereits das neunte Jahr in Folge. Für 2019 prognostiziert das ifo-Institut ein Wachstum der Branche um 2,5 Prozent auf 60,4 Milliarden Euro.

Der Inlandsumsatz der gesamten HKS-Branche stieg 2018 auf 48,0 Milliarden Euro (2017: 46,4 Milliarden). Auch der Auslandsumsatz nahm im vergangenen Jahr zu: Er stieg um 2,8 Prozent von 10,6 Milliar-

den im Jahr 2017 auf 10,9 Milliarden Euro. Für 2019 prognostiziert das ifo-Institut einen Inlandsumsatz von 49,2 Milliarden Euro (+ 2,5 Prozent) und einen Auslandsumsatz von 11,2 Milliarden Euro (+ 2,8 Prozent).

Wirtschaftliche Daten der BTGA-Mitgliedsunternehmen

Der BTGA – Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V. vereint die industriell ausgerichteten, Anlagen erstellenden Unternehmen der Gebäudetechnik mit eigenen Ingenieurkapazitäten. Die BTGA-Organisation umfasst rund 450 mittelständische Unternehmen und Großbetriebe. Im Jahr 2017 erwirtschafteten die BTGA-Mitgliedsunternehmen insgesamt 6,1 Milliarden Euro. Energetische Sanierungen machten im Mittel 13 Prozent des Umsatzes aus. Die Mitgliedsunternehmen des BTGA beschäftigten 2017 insgesamt 47.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Unternehmen wurden 4.500 Auszubildende ausgebildet; rund 300 Ausbildungsplätze mussten unbesetzt bleiben. ◀

¹ DIW Wochenbericht 1+2 (2019), S. 12.

² Ebenda, S. 11f.

³ Strukturdaten zur Produktion und Beschäftigung im Baugewerbe. Berechnungen für das Jahr 2016, BBSR-Online-Publikation 09 (2018), S. 12.

⁴ Wie Anm. 1.

⁵ Ebenda.

⁶ Ebenda, S. 5f.

⁷ Ebenda.

⁸ Ebenda.

⁹ Ebenda, S. 25.

¹⁰ Ebenda.

¹¹ Ebenda, S. 26.

¹² Ebenda, S. 25.

¹³ Wie Anm. 1, S. 6ff.

¹⁴ ifo-Institut im Auftrag von Messe Frankfurt, BDH, VDS und VDZ, November 2018.

IKZ_{plus} – das Mehrwert-Konzept



IKZ-ENERGY berichtet über den Einsatz von Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in Gebäuden. Dabei stehen insbesondere die ganzheitliche Betrachtung der Gebäude und deren Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Das Themenspektrum reicht von der Photovoltaik über die Solarthermie, Bioenergie, Geothermie, energieeffiziente Heiztechnik bis hin zur Systemintegration, Gebäudeautomation und weiteren EE-Themen.

Erscheinungsweise: 4 x jährlich



IKZ-KLIMA informiert nicht nur über die zentralen und dezentralen Kälte- und raumlufttechnischen Lösungen. Der technischen Entwicklung und den Markttrends folgend werden auch alternative Raumkonditionierungskonzepte aufgezeigt, beispielsweise die Kühlung über Raumflächen mittels reversibler Wärmepumpen, die adiabatische Kühlung oder die Erzeugung von Kälte mittels Solarenergie oder industrieller Abwärme.

MSR, Anlagen-Monitoring sowie Möglichkeiten der Anlagenoptimierung runden die Themenbereiche inhaltlich ab.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich



IKZ-DIGITAL befasst sich mit allen Aspekten der Digitalisierung in der Haus- und Gebäudetechnik.

Im Fokus stehen aktuelle Entwicklungen zu den Anwendungsmöglichkeiten, Komfort-, Sicherheits- und Planungslösungen.

Die redaktionellen Inhalte reichen von der Gerätesteuerung über Technologien wie Smart Home und Vernetzung im Gebäude sowie der Energieversorgung bis hin zu Software für Planer und Installateure. Ebenso wird das Thema BIM ausführlich behandelt.

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Das kleine *plus* mit großem Mehrwert.



STROBEL VERLAG GmbH & Co KG
Leserservice IKZplus
Zur Feldmühle 9-11, 59821 Arnsberg
Tel. 02931 8900 0, Fax 02931 8900 38
www.strobel-verlag.de

Jetzt kostenlose
Ansichtsexemplare
anfordern!

GERMAN ENGINEERING. EFFIZIENTE TECHNIK, DIE SIE MIT ENTWICKELT HABEN.

Gemeinsam mit Ihnen Visionen entwickeln und sie durch Erfahrung und Kompetenz in Taten umsetzen. Wie das neue WOLF Kompaktlüftungsgerät CRL evo max. Vier weitere Größen bis 20.000 m³/h erweitern die Erfolgsserie. Als Innen- oder Außengerät. Gebaut für einfache Einbringung, intuitive Inbetriebnahme, effizienten Betrieb und schnelle Wartung. Gemeinsam. Erfolgreich.

Mehr unter www.WOLF.eu/klima-profi

WOLF ISH 2019
KLIMA HALLE 8.0 / STAND G 68
HEIZUNG HALLE 12.0 / STAND E 21/E 03



CRL evo max bis 20.000 m³/h
Der patentierte Rotationswärmetauscher
mit geringster Luftleckage von weniger als 2%

VOLL AUF MICH EINGESTELLT.

WOLF